

# Finale

## «Das sin eba die wichtige Froga im Leba»

Patent: «Morgagschichta» des Bündner Musikers und Kabarettisten Flurin Caviezel gibt es jetzt in Buchform.

**Alexander Sury**

Vor einigen Wochen, in den Skiferien auf dem Hasliberg, belauschten wir zwei bärige Angestellte der Gondelbahn. Die beiden grimmig blickenden Bergler strahlten, die Hände tief in den Hosentaschen vergraben, undurchdringliche Wortkargheit aus, die kein Lob zu kennen schien. Und dann passierte es. Ob er heute die Morgengeschichte gehört habe, brummte der eine. Der andere verneinte und schüttelte den Kopf. Der Bündner sei an der Reihe gewesen, «dä Caviezel isch scho no guet». Der andere nickte kurz. Dann verfielen sie wieder in ihr Schweigen und sorgten dafür, dass die Kundschaft Ski und Snowboards ordentlich verstaute.

Ja, er ist tatsächlich «scho no guet»: Der 56-jährige rätoromanische Musiker und Kabarettist Flurin Caviezel ist seit 2007 Autor von Morgengeschichten auf DRS 1 und hat dank pfliffigen, mit anarchischem Bündner Humor gewürzten Alltagsbetrachtungen eine stetig wachsende Fangemeinde um sich geschart.

Jetzt sind seine morgendlichen Muntermacher erstmals in Buchform (inkl.

CD) erhältlich. Wir hören ihm gerne zu, wenn er mit seiner ruhigen und milder Selbstironie über seine kleinen Irrungen und Wirrungen als Familienvater und Ehemann berichtet, leicht verklärte Geschichten aus seinem Studentenleben im «Unter-

land» auftritt oder sich mit Elan an seinem besten Freund abarbeitet, dem Alphonse Niculin. Oder er stellt sich erschrocken den «wichtigen Froga im Leba». Einsteins Relativitätstheorie etwa erklärt er elegant: «Stellan Sie sich vor, Si sitzen im Zug, vo Khur uf Züri. Und denn frogt Si ds Vis-à-vis: «Wenn tuat Züri an dem Zug aahalta?» Das isch jetzt eba relativ.» Oder er sinniert über eine Anwendung von «Murphys Gesetz». Wenn ein Butterbrot immer mit der «Konfi-Syta» gegen unten auf dem Boden und die Katze stets auf ihren Füssen lande, dann stelle sich findigen Geistern eine brisante Frage: «Was passiert, wenn i ara Katz as Butterbrot uf a Rucka binda, mit dr Konfi-Syta geggan uff?» Richtig, da ist noch nichts geschehen. «Aber was passiert, wenn i jetzt dia Katz us am erschta Stock in Garta aba wörfe?» Für solch geschmeidige Gedankengänge mögen ihn wahrscheinlich auch die beiden ansonsten kaum zu beeindruckenden Hasliberger Skiliftfachkräfte.

Flurin Caviezel: *Wia gsait*. Zytlogge-Verlag, Oberhofen 2012. 128 Seiten, Fr. 31.90.



Robert Walser schwärmte von den drei Seen, die man von hier aus sieht. Widmer erspähte nur einen - den Bielersee -, war damit aber hochzufrieden. Foto: Thomas Widmer

**Zu Fuss** Diese Woche im Berner Jura. *Thomas Widmer*

## Summend auf den Bözingenberg

Ein diesiger, verhangener Märztag, ich fuhr nach Biel, stieg um auf die S-Bahn, fuhr weiter zur Station Frinwillier-Taubenloch. Dort weitet sich die Taubenlochschlucht, worauf gegen Norden die nächste Klus folgt. Eng ballen sich in dem Kropf die Häuser; Fabriken kommen hinzu, Strassenüberführungen und Tunnellöcher: Nein, das ist kein schöner Ort.

Oder doch? Bekanntlich liegt jede Eigenschaft dieser Welt im Auge des Betrachters. Ich ging vom Perron hinab zur Strasse, wo der Wanderwegweiser stand. Eine verschleierte junge Muslima kam mir entgegen und grüsste überaus freundlich auf Bielerdeutsch, das ich prinzipiell mag, weil es urban und pragmatisch klingt, nicht so demonstrativ gemütlich und heimelig. Mir wurde hell im Gemüt.

Ich zog los, stetig leicht aufwärts, durch den Jurawald. Dann die Strasse nach Vauffelin, der ich kurz folgte; Vauffelin heisst auf Deutsch übrigens Füglisthal oder auch Wölflingen, doch sind die beiden Namen nicht mehr im Gebrauch. Nun kam ich zu einem grossen, industriell wirkenden Firmen-

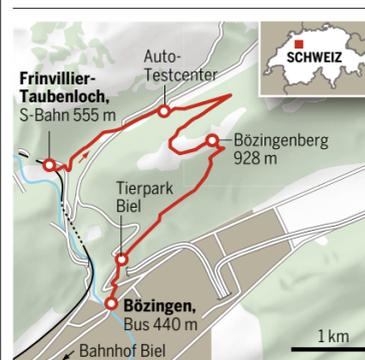
areal. «Dynamic Test Center» stand auf einem Schild. Das Internet machte mich schlauer. Das Unternehmen testet Autos in jeder Hinsicht: Gurte, Auspuffe, Fahr- und Kollisionsverhalten, Aerodynamik.

Leider sah ich weder Stuntmänner noch eine saftig simulierte Kollision. Ich ging weiter und summte noch eine Weile das Lied «Mmm Mmm Mmm Mmm», das zu meinen Langzeitfavoriten gehört und das mir eingefallen war, weil der Bandname zum Center passte: Crash Test Dummies. Sicher und schön führte mein Weg im Folgenden durch den steilen Waldhang Richtung Südwesten. Dann eine Spitzkehre und bald freies Gelände: typische, steindurchsetzte Juraweide mit einzelnen Bäumen. Schon war ich auf dem Bözingenberg.

Herrlich der Blick, der Himmel hatte sich einigermaßen geklärt. Robert Walser bezeichnet den Bözingenberg als den «schönsten Berg mit der schönsten Aussicht» und schwärmt von den drei Seen, die man sieht. Ich sah einen, war damit aber hochzufrieden: Der Bielersee streckte sich in seinem Becken, darin die Petersinsel samt dem

schmalen Landzugang, der mich stets an eine Nabelschnur erinnert.

Im Restaurant, einem gepflegten Bau mit roten Läden und gemütlichem Interieur, ass ich. Und zwar gut, das Cordonbleu schmeckte. Da mir zur Konversation ein Gegenüber fehlte, liess ich mich von den drei Männern am Tisch in der Nähe unterhalten, indem ich sie belauschte. Nicht der Inhalt ihres Gesprächs interessierte mich dabei, sondern die Form. Sie



TA-Grafik ib

konvertierten im regionstypischen Idiom: Mundart mit vielen organisch eingepassten französischen Brocken.

Hernach stieg ich ab und hatte grossen Spass an dem Weg durch den Wald mit seinen Kalkfelsen und dem Geröll; es war eine Art Indianerpfad, bloss mit Industrielärm aus der Ebene unter mir. Bözingen, wie die Gegend zu meinen Füssen hiess, wurde 1917 von Biel eingemeindet; auf Französisch heisst es Boujean; ich liebe dieses Doppelspiel der Ortsnamen in der Region der Trois Lacs. Kurz vor dem Stadtrand kam ich am Tierpark vorbei, der als offene Anlage konzipiert ist. Den Schluss der kleinen, feinen Wanderung machte die Busfahrt zum Bahnhof. Unterwegs passierten wir in der Gegend der Mühlebrücke charmant abgewitterte Häuserzeilen und Ecken, die mich an französische Provinzstädtchen erinnern. Auch das fehlt in Zürich, dachte ich.

2½ Stunden. 400 Meter auf-, 500 abwärts. Einkehr: [www.boezingenberg.ch](http://www.boezingenberg.ch). Tierpark: [www.tierpark-biel.ch](http://www.tierpark-biel.ch). Thomas Widmer stellt jeden Freitag eine Wanderung vor. Privater Blog: [widmerwandertweiter.blogspot.com](http://widmerwandertweiter.blogspot.com)

**Mundart** Peter Schibler

## Wasmuesxeizii

Awaas mahnepmi onume  
Das outo wo ussxeht wine feisse  
Bulldog  
Breibbeinig u wüeschpwinemore.

Wie muess es ächt usgseh  
I mönschen inne wo um siich ume  
So öppis bruuche

Fragimimängischoo we wieder  
Sone vierradburka sonen  
Egoexpander sone  
Dumppbackebehälter sonen  
Agglokompensator dür üses  
Quartierschträässli pflueget  
!!!!!! P L A T Z D A !!!!!!!  
U treibet u de zum parkieren e

Flechi i aaschpruch nimmt wo druffe  
Drüü gschideri outo chönntisch  
Abschueen oder no besser  
Füfezwänz  
Velo.

Da blibsch auso ar Oschtere in dire  
Wohnig am Schärmen u grümschelisch  
oder gfätterlich oder fuuschtisch  
öppis, wo gäbig geit zum drzue Radio  
SRF SRG idée de Weck DRS Stade de  
Suisse Beromünster la z plätscheren  
aber praktisch au fünf Minute wird dr  
Perpetuummussigteppich pausini  
lesshamfrissingers uajaggondioss  
tonivescoli ungerbro-

Eine aktuelle Verkehrsmeldung DRS-  
Staumelder berichten Region Bern  
zwischen Vorimholz und Grossaffoltern  
Achtung Gefahr durch verlorenen  
Handschuh auf der Fahrbahn ich  
wiederhole DRS-Staumelder berichten

-che vo so kurlige schtatus-mäudige vo  
lütt, wo aber bi Radio ... (siehe oben)

nid schtatusmäuder heisse, nei, schtou-  
mäuder, aber wo dringend u bschtän-  
dig indiräkt müesse düregää wo si sii,  
u da schteusch dr äbe deheim i dire  
Wohnig voor, wie Lütt vonere spezi-  
elle Sorten äxtra schtungelang mit  
em Outo dasumekurve für vo irgent-  
nöimen öppis Ussergwöhnlechs  
chönne düregää u amänt no säuber  
e Häntchen uf enes Näbeschräässli  
use schiesse, ume für dass si ne aus  
Erschti u exklusiv am Landessänder  
(s.o.) chöi mäude.

Es gitt hütt Mönsche, wo jeden Ouge-  
blick dr vorder Ougeblick gradume  
löschen u drumm ineren Art Duurgä-  
wart läben ohni Vergangeheit u ohni  
Erinnerig, u die chöi ihre künstliche  
Netzwärch sägamer aupott mäude  
«bin unterwegs» oder wie, und es wird  
ne nie längwilig, wü si ja jeden Ouge-  
blick totau nöi ungerwäs si, totau  
schpannend, u übrigens, wenn eis  
ächt, auso *real life* gschtoben isch i  
däm virtuelle Fründeskreis, muesch

nümm tagelang a irgend so Kondolänz-  
schriben umechätsche u Erinnerung  
wecke, wü die hesch ja äbe vorzue  
glöschet, nei, sonderisch einfach so  
schnäu wie müglech es schier scho  
episches «Soäbä het är no ungär üs  
läbiggä Gwylät! \*mega sniff\*» ab,  
oder umfäldadäquater «Scheisse!»  
oder (mein persönlicher Favorit)  
«R.I.P.!!!!!!!» u fertig, totau praktisch.  
U ir nächste Sekunde isch aues scho  
wieder glöschet u fahrt e totau nöien  
Ougeblick aa.

Awaas mahnetermiume  
Hanigfragt  
Dä ufpluuschtericharen awaas  
Die heifischchautte  
Gufechnopfögeliger hinger  
Schüinwärfeglas awaas dä  
Gorillachühlergrill awaas die  
Integrierti vorwurfschtooschtange  
Wine füreggwuwtschettti  
Trötzelungerlippe.

Aaaaitzweisi awaas.

Anzeige

Maag, Mel Howard und Collin Konzert und Theater präsentieren

**RASTA THOMAS' Rock the Ballet®**

Das Showhighlight endlich in Bern!

24. April bis 6. Mai 2012 «Ewigi Liebi»-Theater Bern

Tickets: [rocktheballet.ch](http://rocktheballet.ch) oder 0900 101 102 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)

Logos: TELERAK, CAPTEL FM, Ticketportal, touring